

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

45 (22.2.1918)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelfstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204
Anzeigen-Aufnahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 45.

Freitag, den 22. Februar 1918.

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

23. Februar 1917.

Militärdenkmal im Reichstag angenommen. —
Erregte Verhandlung wegen Ausrückung des
Schutzgesetzes durch elässliche Militärkommandos.
— Lloyd George kündigt im Unterhaus Einschränkungen
insolge der U-Boot-Sperre an. — Acht pol-
nische Dampfer, die nach Ablauf der Schonzeit
unter bedingter deutscher Zustimmung das Sperrgebiet
befahren, werden vernichtet. — U-Boot-Beute über
45 000 Tonnen.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.L.B. Berlin, 21. Febr. (Amtlich.)
Der Vormarsch im Osten dauert an.
Deutsche Truppen sind in Minsk eingerückt.
Von den andern Kriegsschauplätzen
nichts Neues.

W.L.B. Berlin, 21. Febr. (Amtlich.)
Im Monat Januar sind durch kriegerische
Maßnahmen der Mittelmächte insgesamt
632 000 B.N.T. des für unsere Feinde nutz-
baren Handelschiffsräume vernichtet worden.
Damit beläuft sich das Ergebnis des ersten
Jahres des uneingeschränkten U-Bootkrieges
auf 9 590 000 B.N.T.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.L.B. Berlin, 21. Febr. (Amtlich.)
Der unermüdbaren Tätigkeit unserer U-Boote
fielen an der englischen Westküste leht-
hin 5 Dampfer und 2 Segler zum Opfer,
darunter der bewaffnete englische Dampfer
„Mexico City“ (5078 B.N.T.), der englische
Dampfer „Sophie“ und ein etwa 5000 B.N.T.
großer Dampfer anscheinend vom Einheitsyp.
Die beiden Segler waren Zweimastboote,
der eine englischer, der andere französischer
Nationalität, letzterer namens „Marie Ma-
delaine“.

Eines der U-Boote hat außerdem 2 be-
waffnete englische Frachtdampfer durch Ar-
tillerietreffer beschädigt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.L.B. Berlin, 21. Febr. Die Frage
der beschädigten Schiffe nimmt neuer-
dings einen immer breiteren Raum in den
Erörterungen der englischen Öffentlichkeit ein.
Auch im Unterhaus hat man sich kürzlich mit
den beschädigten Schiffen beschäftigt und dabei
festgestellt, daß im Nov. 70 derartige Schiffe
in England in Reparatur lagen oder noch auf
Platz vor einer der Schiffswerften warteten.
Der Reeder Mouston stellte am 17. Jan. an
die Regierung die Frage, ob ein bestimmter
Dampfer, der so schwere Beschädigungen er-
litt, daß seine Ausbesserung mindestens 6 Mo-
nate in Anspruch nehmen würde, in den Ver-
öffentlichungen der Admiralität genannt sei.
Mac Namara verneinte diese und erklärte,
daß die von U-Booten oder Minen beschä-
digten Schiffe in keiner Liste enthalten seien.
Mouston führte daraufhin einen andern Fall
an, wonach ein Dampfer insolge seiner Be-
schädigungen sogar über 12 Monate außer
Dienst gewesen sei.

W.L.B. Karlsruhe, 21. Febr. Gestern
mittag wurde die offene Stadt Pirmasens
von feindlichen Fliegern mit Bomben beworfen.
Es wurden mehrere Personen verletzt und
einiger Häuserschaden angerichtet.

Berlin, 20. Febr. „Morning Leader“
schreibt: Lloyd George lehnte auch die von
der Arbeiterpartei verlangte Vorlegung der
auf Elß-Verträgen bezüglichen Beschlüsse
der Versailler Konferenz ab. „Morning
Leader“ schließt daraus auf weitgehende staats-
rechtliche Bindungen für Frankreich, die ohne
Befragen des Parlaments in Versailles ab-
gegeben seien.

* Berlin, 22. Febr. Laut „Berliner
Tageblatt“ berichtet die „Daily News“, Prä-
sident Wilson habe in einer freundschaft-
lichen Note an die Alliierten den Wunsch nach
einer Überprüfung der Kriegsziel-
beschlüsse der Versailler Konferenz
ausgedrückt.

* Berlin, 21. Febr. Wie wir hören,
sind die russischen Volkskommissare
der Aufforderung, ihr Friedensangebot schrift-
lich zu bestätigen, gestern nachgekommen.
Das bezügliche Schreiben hat unsere Linien
inzwischen passiert. Damit dürften auch
die seit einigen Tagen umlaufenden Gerüchte
von einem Sturz der Regierung Trozky und
Lenin hinfällig sein.

* Berlin, 22. Febr. Wie das „Berl.
Tagebl.“ berichtet, ist der russische Kurier
gestern abend in Berlin eingetroffen und
hat den Friedensvorschlag der Peters-
burger Regierung überreicht. Die Ur-
kunde, die mit dem bekannten Petersburger
Funktpruch übereinstimmt, ist von Lenin und
Trozky unterzeichnet. Ueber den Inhalt der
deutschen Antwortnote, die erst in einigen
Tagen abgesandt werden dürfte, werden noch
Beratungen gepflogen.

* Berlin, 22. Febr. Der Gesandte
von Rosenberg wird, wie der „Berl. Lo-
kalan.“ erfährt, nach Brest-Litowsk fahren
und dort alles für die neuen Verhandlungen
mit der russischen Delegation vorbereiten.
Voraussetzung für die neuen Brest-Ver-
handlungen sei natürlich, daß die Russen auf
die von uns gestellten Bedingungen eingehen.

* Berlin, 22. Febr. Gestern abend hat
sich Staatssekretär von Kühlmann über
Wien nach Bukarest begeben. — Wie die
„Nordd. Allg. Ztg.“ mitteilt, ist der Beginn
der neuen Verhandlungen mit den Russen erst
in einiger Zeit zu erwarten. Der Staatsse-
kretär wird deshalb die Zwischenpause be-
nutzen, zunächst als deutscher Bevollmächtigter
die Verhandlungen über einen Friedensschluß
mit Rumänien zu führen. — Wie der „Berl.
Lokalan.“ erfährt, werden in der rumänischen
Hauptstadt Czernitz von Kühlmann und Graf
Czernin die Besprechungen mit dem General
Averescu beginnen, um möglichst bald unser
Verhältnis zu Rumänien zu klären. — Die
„Kreuzzeitung“ schreibt: Was die Führung
der neuen Verhandlungen angeht, so ist man
unsererseits nach den mit Trozky in Brest-
Litowsk gemachten Erfahrungen entschlossen,
eine Wiederholung des Doppelspiels, wie es
die russischen Unterhändler mit den Vertretern
der Mittelmächte getrieben haben, nicht zu
gestatten. Unsere Regierung wird den Ru-
mänen für die Verhandlungen nur soviel
Spielraum gestatten, wie die sachlichen Schwie-
rigkeiten unbedingt erfordern, und keinen
Zweifel darüber lassen, daß sie gewillt ist, die
Forderungen, die sie billigerweise stellen kann,

durchzudrücken. Wenn die Verhandlungen
durch die Haltung der Rumänen scheitern
sollten, so werden sie die Folgerungen zu
ziehen haben.

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

☒ Karlsruhe, 21. Febr. Das Kolle-
gialmitglied des katholischen Oberstiftungsrats
Geh. Finanzrat Johann Seger ist zum
vorsitzenden Rat bei dieser Behörde ernannt
worden.

† Durlach, 22. Febr. Der Gemeinderat
ließ anlässlich der Wiederkehr des Todestages
des Bürgermeisters Dr. Reichardt eine
Kranzspende am Grabe des Verstorbenen
niederlegen.

☒ Durlach, 21. Febr. Beim Abspringen
von der Elektrischen nahe der Haltestelle bei
der Trainkaserne erlitt Herr Kreiswanderlehrer
Geiß von hier einen ernstlichen Unfall, in-
dem er den linken Fuß brach und auch am
Kopfe Verletzungen davontrug. Nachdem ihm
in der Löwenapotheke ein Notverband ange-
legt war, wurde er in seine Wohnung ver-
bracht. Wir wünschen dem allseits beliebten
Manne baldige Genesung.

W. Durlach, 21. Febr. Der Februar
neigt sich seinem Ende zu und immer noch
sieht man an den Obstbäumen und zwar be-
sonders an Birnen und Zwetschgen der Um-
gebung von Durlach große Mengen Raupen-
nester, die im Laufe des Winters hätten
vernichtet werden sollen. Auf dem Garten-
lande zwischen Sophienstraße und Blumenplatz
steht z. B. ein Zwetschgenbaum, der etwa
25 Nester des Goldastern zählt; in solchen
Nestern findet man bis 200 Raupen. Nehmen
wir auch nur 100 Raupen an, so sind das
2500 an dem einzigen kleinen Baum. Im
März-April, wenn es warm wird, kriechen
sie aus und fressen die Knospen, Blätter und
Blüten, bis der Baum kahl ist. Sind sie noch
nicht gesättigt, so gehen sie auf andere Bäume
und setzen ihr Vernichtungswerk fort. Es ist
darum dringend notwendig, die Nester jetzt
abzuschneiden und zu verbrennen. Durch die
Arbeit, die kaum eine halbe Stunde währt,
kann man eine Obsternste von mehreren 100 A-
rten retten. Eine ausführliche Beschreibung des
Schädlings findet sich in Heft 2 des Badischen
Obstzüchters; sie ist auch als Sonderabdruck
von der Hauptstelle für Pflanzenschutz an der
Gr. Landw. Versuchsanstalt Augustenberg
kostenlos zu erhalten.

☒ Pforzheim, 21. Febr. Auf dem
hiesigen Bahnhof kam der 18-jährige Kriegs-
ausheifer Rangierer Friedrich Wingerter
zwischen die Puffer zweier Wagen und erlitt
so schwere Verletzungen, daß er starb.

☒ Kirchheim bei Heidelberg, 21. Febr.
Der Bürgerausschuß hat mit überwiegender
Mehrheit die Eingemeindung von Kirch-
heim nach Heidelberg beschlossen.

☒ Freiburg, 22. Febr. In einer der
letzten Nächte wurde aus einem militärischen
Büro eine Geldkassette mit etwa 7000
Mark Inhalt gestohlen. Ueber die Täter
hat man noch keine Anhaltspunkte.

Deutsches Reich.

W.L.B. Berlin, 21. Febr. (Nichtamtlich.)
In der Nachmittagsitzung des Hauptaus-

Schusses des Reichstages wurde der Friedensvertrag mit der Ukraine angenommen.
 Zweibrücken, 21. Febr. Um der Todesstrafe zu entgehen, hat der von dem Schwurgericht am 18. Februar wegen Ermordung des Berliner Kaufmanns Löwenthal zum Tode verurteilte Kaufmann Otto Gebhard aus Birmasens heute ein umfassendes Geständnis abgelegt und erklärt, daß er den Löwenthal während eines Streites in seiner Birmasenser Wohnung erschlagen und die Leiche verscharrt habe. Letztere wurde bereits gefunden. Vermutlich wird ein neues Gerichtsverfahren eingeleitet.

Badischer Landtag.

oo. Karlsruhe, 21. Febr. Die Mitglieder der Rechtsstehenden Vereinigungen der 2. Kammer haben einen Antrag eingebracht, in welchem sie beantragen, die 2. Kammer wolle die Regierung ersuchen, beim Bundesrat dahin zu wirken, daß die auf 1. April 1918 geplante Sommerzeit nicht in Kraft tritt. In dem Antrag heißt es weiter: Die

Landwirte können sich nicht nach der Uhr, sondern müssen sich nach der Sonne richten und die Industriearbeiter, die nach auswärts ins Geschäft zu gehen haben, verbrennen bei Einführung der Sommerzeit morgens mehr Licht, als der Fabrikant dadurch erspart. Wer glaubt, in seinem Geschäft im Sommer eine Stunde früher anfangen zu sollen, dem ist ja Gelegenheit geboten, auch ohne Aenderung der Uhr.

Neueste Drahtberichte.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 22. Febr. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

In einzelnen Abschnitten Artillerie- und Minenwerfertätigkeit. Kleinere Erkundungsgesuche.

An der Bahn Opern — Kuslers wurde eine englische Feldwache überrumpelt und gefangen.

In den letzten 3 Tagen wurden im Luftkampf und von der Erde aus 24 feind-

liche Flugzeuge und 2 Fesselballons abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Eichhorn.

In Esthland wurde Gapsjal genommen. Das 1. Esthen-Regiment hat sich dem deutschen Kommando unterstellt.

In Livland stießen unsere Kolonnen über Ronneburg — Wolmar und Spandau hinaus vor.

Unter dem Jubel der Bevölkerung sind unsere Truppen in Rjezjca eingerückt. Von dort stießen sie bis Djuzyn vor.

Winsk wurde besetzt.

Heeresgruppe Linzinger.

Bei Unterstützung der Ukraine in ihrem Befreiungskampf wurden Fortschritte erzielt. In Kowogradwolynsk haben wir die Verbindung mit ukrainischen Abteilungen aufgenommen.

Anderer Kolonnen marschieren auf Dubno. Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Ausgabe der Scheine für den Brot-, Mehl- und Milchbezug.

Die Ausgabe der Scheine zum Brot- und Milchbezug für die Zeit vom 26. Februar bis 25. März 1918, der Vollmilchsorten für Monat März und der Magermilchsorten für die Monate März und April erfolgt am 23. und 25. ds. Mts. im Rathausaal in folgender Weise:

Am Samstag, den 23. Februar ds. Js.

vormittags von 9 bis 1 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis mit F, nachmittags von 3 bis 7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben G, H und K.

Am Montag, den 25. Februar ds. Js.

vormittags von 9 bis 1 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben J, L bis mit R und Z, nachmittags von 3 bis 7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben S, Sch bis mit W.

Jede Familie hat zwecks Empfangnahme neuer Scheine den Lebensmittel- und Fettausweis mitzubringen.

Im Interesse einer ordnungsgemäßen Abwicklung der Geschäfte ist unbedingt erforderlich, daß die Familien zu der für den betreffenden Buchstaben bestimmten Zeit erscheinen.

Aus dienstlichen Gründen können bei den Ausgabeterminen etwa nicht abgeholte Brot- und Milchsorten in den ersten drei Tagen nach der Ausgabe nicht abgegeben werden, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Wer die ihm zustehenden Scheine am Ausgabebetag nicht abholt, bekommt bei späterer Abgabe eine entsprechende Anzahl Marken abgezogen. Für verlorene oder zu früh verbrauchte Scheine wird kein Ersatz oder Zusatz gewährt.

Durlach, den 21. Februar 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Abgabe von Brennholz.

Morgen, Samstag, den 23. ds. Mts. wird in der Mühle unter den bereits bekannt gegebenen Bedingungen kurzgefähtes Holz an die Familien der nachgenannten Buchstaben abgegeben:

Vormittags von 8—12 Uhr an die Buchstaben F und G, nachmittags von 1/3—6 Uhr an den Buchstaben H.

Zur Erleichterung des Geschäfts wolle das Geld abgezahlt mitgebracht werden.

Durlach, den 22. Februar 1918.

Bürgermeisteramt.

Verkauf von Hasen.

Morgen (Samstag) nachmittags 3 Uhr setzen wir im städtischen Viehhof 11 Zuchthasen (8 Häsinnen und 3 Zuchtböcke) und 4 Jungkaninchen im Wege der Versteigerung dem Verkauf aus. Kaufliebhaber werden hierzu eingeladen.

Durlach, den 22. Februar 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Städtischer Verkauf.

Reichtücher morgen nachmittags an die Buchstaben T, U, V, W u. Z. Durlach, den 22. Februar 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Lehrmädchen gesucht

zu Ostern.
 Mina Schleich, Modes, Herrenstraße 7.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Durlach.

Bekanntmachung.

Es wurde uns belgische Kanariensaat als **Küken-Futter** angeboten. Der Preis ist pro Pfund A 2 80.

Der Preis ist so ungemein hoch, daß wir uns ohne weiteres nicht entschließen konnten, das Kükenfutter anzukaufen. Da es aber so gut wie ausgeschossen ist, anderes Kükenfutter zu erhalten, so wollten wir Interessenten auf obiges Kükenfutter aufmerksam machen. Evtl. Bestellungen sind an uns bis zum 26. ds. Mts. zu richten.

Die Direktion.

Drei tüchtige Maschinenschlosser

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Lederfabrik Durlach

Herrmann & Ettlinger, Durlach

b. Karlsruhe (Baden)

Holzverkauf.

Ausgetrocknetes Buchen- und Forlenholz,

Kleingespaltenees Schwartenholz, sowie Bündelholz

ist zu haben bei

S. Nachmann, Pfingstraße 28.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 25. Februar 1918, nachmittags 1/2 1 Uhr, werde ich in Aue — Zusammenkunft beim Rathaus — gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Labentisch, 1 Labenregal mit Schublade, 1 kleines Labenregal mit Schublade, 1 Labenschrank mit Glastüren, 1 Labenschiff, 1 Petroleumapparat mit Behälter, 1 Salzfaß, 1 Cigarrenauslagetafel.

Durlach, den 21. Febr. 1918.

Schred, Gerichtsvollzieher-Stellvertreter.

Daniels Konfektionshaus

Karlsruhe

Wilhelmstr. 34, 1 Treppe.

Aus guten Stoffen:

Schwarze

Zuchmäntel, Nipsmäntel

Jackentleider

Röcke, Blusen

Unterröcke, Schürzen

Seidenmäntel, Seidenkleider

Seidenröcke, Seidenblusen

Boileblusen, Füllblusen

Chiffonblusen, Negerblusen.

— Keine Ladenspesen. —

Eine Herrenuhr (Stahl) ist preiswert zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Residenz-Theater

in Durlach im Grünen Hof.

Programm

Sonntag, den 24. Febr. 1918:

Henny Porten

in

Gefangene Seele

Drama in 4 Akten.

Sami,

der Seefahrer

Lustspiel in 3 Akten.

Bildwestschlager.
